

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Sutthausen (11)

am Donnerstag, 26. April 2012

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Osnabrücker Werkstätten, Industriestraße 7

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Henning

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzyski, Vorstand für Kultur, Soziales, Schulen
Herr Bludau, Osnabrücker ServiceBetrieb / Abteilung Stadtservice
Herr Fromme, Fachbereich Finanzen und Controlling / Fachdienst
Finanzmanagement

von der Stadtwerke
Osnabrück AG:

Herr Hülsmann, Vorstand der Stadtwerke

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Verkehr Zum Eichenkamp
 - b) Zustand der Sporthalle Sutthausen
 - c) Sachstand B-Plan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße, nördlich an der Rennbahn - (Entwicklung des Baugebietes, Beseitigung der Altbebauung)
 - d) Sachstand Bebauung auf dem Gelände des Gartenbaubetriebes An der Sutthausener Mühle
 - e) Bauarbeiten Adolf-Damaschke-Weg und Forststraße
 - f) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb (Sachstand)
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Bürgerhaushalt 2013
 - b) Projekt StadtBaumPate
 - c) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Brandschaden am Bauwagen des Waldkindergartens
 - b) Straßenverschmutzung Hermann-Ehlers-Straße durch Baustellenverkehr
 - c) Zustand eines Gebäudes Hermann-Ehlers-Straße / Am Wulfter Turm
 - d) Verkehrsplanung Hermann-Ehlers-Straße / Adolf-Damaschke-Weg / Zum Eichenkamp
 - e) Nutzung der Gartenabfallcontainer

Herr Henning begrüßt ca. 100 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Hus, Herrn Keite, Frau Sliwka - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Henning verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 05.10.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Verkehr Zum Eichenkamp

Frau Rohn berichtet, dass Anzahl und Geschwindigkeiten der Kfz stark zugenommen hätten. Daher sollte insbesondere morgens und am späten Nachmittag eine Geschwindigkeitsüberwachung vorgenommen werden.

Frau Rzycki teilt mit, dass die Straße Zum Eichenkamp mit Verkehrszeichen „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ und „Anlieger frei“ beschildert ist. Das bedeutet, dass nur Verkehrsteilnehmer mit berechtigtem Anliegen und Ziel innerhalb des gesperrten Bereichs die Straße legal befahren dürfen.

Nach den Beobachtungen der Anliegerin wird das Verbot der Durchfahrt offenbar aktuell in besonderem Umfang missachtet, weil es in der Parallelstraße eine Baustelle gibt. Kontrollen des Durchfahrverbots dürfen in Niedersachsen ausschließlich von den Polizeibehörden durchgeführt werden. Deshalb hat die Verwaltung diese Informationen mit der Bitte um Kontrollen an die Polizei weitergereicht.

Geschwindigkeitsmessungen sind nach Feststellung des Verkehrsaußendienstes der Stadt nicht möglich, weil die technischen Voraussetzungen für einen Messstandort, an dem rechtssicher Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden könnten, nicht gegeben sind.

Herr Henning erläutert, dass u. a. eine Mindeststrecke in geradem Verlauf erforderlich sei und diese Voraussetzung aufgrund der Straßenkrümmung hier nicht vorhanden sei.

2 b) Zustand der Sporthalle Sutthausen

Der Vorstand des Sportvereins Rot-Weiß Sutthausen fragt nach der Beseitigung der Baumängel.

Frau Rzycki trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Es fanden mehrere Termine auch unter Beteiligung des Sportvereins Rot-Weiß Sutthausen statt. Dabei wurde einvernehmlich das weitere Vorgehen festgelegt. Anfang März wurden Gipsmarken auf die Risse im Inneren der Halle gesetzt. Als Termin für eine Sanierung der Außenrisse, die erst nach Ablauf der Frostperiode möglich ist, wurde dabei als Termin der 17.04.2012 avisiert. Aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen Nachfröste wird sich der Termin geringfügig zeitlich verschieben. Die Zeitschiene wurde auch dem Verein mitgeteilt.

Frau Harding teilt mit, dass noch keine Begehung der Verwaltung zusammen mit dem Sportverein stattgefunden habe. Die zeitliche Verzögerung aufgrund von Nachfrösten sei dem Verein ebenfalls nicht bekannt. Der Verein habe die Verwaltung frühzeitig und mehrfach auf die Mängel am Gebäude der Sporthalle hingewiesen.

Frau Rzycki sagt zu, dass sich die zuständige Dienststelle unverzüglich mit dem Sportverein RW Sutthausen in Verbindung setzt.

Ein weiterer Vertreter des Sportvereins bittet die Verwaltung, zusammen mit dem Vorstand einen Ortstermin durchzuführen. Der Zustand im Außenbereich schein sich aktuell verschlechtert zu haben. Auch zum Thema „Lüftung“ werde die Verwaltung um Information vor Ort gebeten.

Eine Vertreterin der Grundschule Sutthausen teilt mit, dass man in Kontakt mit dem Sportverein Sutthausen sei.

Weiterhin wird von seitens des Sportvereins gefragt, ob die ausführende Baufirma im Rahmen der Gewährleistungsfrist noch in Regress genommen werden könne. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, einen Gutachter einzuschalten. Für den RW Sutthausen sei die Beseitigung der Mängel ein wichtiges Anliegen, zumal er sich finanziell beteiligt habe bei dem Bau des Büros für die Vereinsgeschäftsstelle.

2 c) Sachstand B-Plan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße, nördlich an der Rennbahn - (Entwicklung des Baugebietes, Beseitigung der Altbebauung)

Herr Wilkewitz fragt nach dem aktuellen Sachstand.

Frau Rzycki teilt mit, dass der Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn - am 07.10.2011 in Kraft getreten ist. Die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet haben bereits begonnen.

Die Wohnnutzung innerhalb des neu entstehenden Wohngebiets steht unter dem Vorbehalt, dass zur Reduzierung der Schallimmissionen innerhalb des Wohngebiets entlang der Hermann-Ehlers-Straße zwei Gebäudekörper sowie zwei Lärmschutzwälle entstehen. Die sich auf dem Grundstück Hermann-Ehlers-Straße 1a und 1b befindliche Altbebauung ist im Zuge der Realisierung der schalltechnisch erforderlichen Lärmschutzwälle vollständig zu beseitigen. Der Stadt liegen Bauanträge für alle schalltechnisch erforderlichen Baumaßnahmen vor. Bis auf eine Teilbaugenehmigung konnten abschließende Baugenehmigungen jedoch bislang nicht erteilt werden. Die Bauanträge für die Gebäude entlang der Hermann-Ehlers-Straße sehen eine Büro-, Geschäfts- und Wohnnutzung vor. U. a. sollen ein Backshop, eine Fleischerei, eine Physiotherapiepraxis, eine Fußpflegepraxis sowie Senioren-Appartements mit einem angeschlossenen Senioren-Service-Zentrum entstehen.

Herr Pabst fragt, ob zur Entfernung der Altbebauung ein Termin gesetzt wurde.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Es gibt keine direkte vertragliche Vereinbarung zur Beseitigung der angesprochenen Altbebauung. Um jedoch Baugenehmigungen für das neu entstehende Wohngebiet erteilen zu können, muss unter anderem auf den Grundstücken der sog. Altbebauung ein Lärmschutzwall errichtet werden. Insofern liegt es im direkten privatwirtschaftlichen Interesse des Entwicklers die Altbebauung zu beseitigen, dies ist somit letztlich eine privatrechtliche Klärung zwischen Eigentümer und Mieter. Über den derzeitigen Stand dieser Frage ist der Verwaltung im Detail nichts bekannt.

Von zwei Besuchern wird auf die Verkehrssituation für Abbieger aus dem Middenkamp berichtet. Wer von dort aus stadteinwärts in die Hermann-Ehlers-Straße einbiegen wolle, müsse erst den Gegenverkehr der Baustellenfahrzeuge aus der Straße An der Rennbahn abwarten. Dies führe dazu, dass kaum ein Kfz aus dem Middenkamp in die Kreuzung einbiegen könne und manchmal zwei Ampelphasen abgewartet werden müssten.

Ein Anlieger vom Adolf-Damaschke-Weg befürchtet, dass die Straße als Durchfahrt von den Baustellenfahrzeugen genutzt wird. Er fragt, ob diese Durchfahrt eingeschränkt werden könne.

Herr Henning bittet die Verwaltung, die Anregungen vor Ort zu prüfen und in der nächsten Sitzung des Bürgerforums zu berichten.

2 d) Sachstand Bebauung auf dem Gelände des Gartenbaubetriebes An der Sutthausener Mühle

Herr Wilkewitz bittet um einen Sachstandsbericht.

Frau Rzycki trägt folgende Stellungnahme der Verwaltung vor: Das Gebäude „An der Sutthausener Mühle 4“ wurde am 26.03.2007 als Remise mit Büro-, Lager- und Sozialräumen für einen Betrieb zur gartenbaulichen Erzeugung genehmigt. Eine Wohnnutzung war in der Baugenehmigung nicht vorgesehen. Diese war (und ist) nach den geltenden planungsrechtlichen Bestimmungen des § 35 BauGB auch nicht zulassungsfähig.

Auf einen Hinweis aus der Bevölkerung, dass das Gebäude augenscheinlich zum Wohnen genutzt werde, erfolgte im August 2011 eine Überprüfung des Bauvorhabens. Dabei wurde festgestellt, dass die Remise tatsächlich genehmigungswidrig zu Wohnzwecken genutzt wurde. Daraufhin wurde wegen der illegalen Aufnahme der Wohnnutzung ein bauaufsichtliches Verfahren eingeleitet und die Nutzung zu Wohnzwecken unter Androhung eines Zwangsgeldes untersagt. Ein Verstoß gegen diese Anordnung wurde jedoch bisher nicht festgestellt.

Da das Gebäude durch die ungenehmigte Umnutzung zu Wohnzwecken auch seinen Bestandsschutz verloren hat, wurde eine erneute Genehmigung als Remise mit Büro-, Lager- und Sozialräumen für einen Betrieb zur gartenbaulichen Erzeugung (oder anderenfalls der Abriss des Gebäudes) erforderlich. Diese ist mit Datum vom 17.04.2012 erfolgt. Im Genehmigungsbescheid wurde eine Schlussabnahme, bei der die Verwaltung die genehmigungskonforme Umsetzung kontrolliert, angeordnet.

2 e) Bauarbeiten Adolf-Damaschke-Weg und Forststraße

Herr Witte fragt, ob es Beschwerden hinsichtlich der Verkehrsführung bzw. Sperrung gegeben hat.

Frau Rzycki teilt mit, dass es sich bei den Bauarbeiten um eine Kanalbaumaßnahme der Stadtwerke Osnabrück handelt. Bisher sind der Verwaltung keine Beschwerden bezüglich der Sperrung bekannt. Die Fertigstellung der Arbeiten ist für Ende Mai 2012 vorgesehen.

2 f) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb (Sachstand)

Frau Wessel bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht.

Frau Rzycki berichtet, dass zur näheren Bestimmung der Geruchsbelästigungen durch die Verwaltung eine umfangreiche Untersuchung in Auftrag gegeben wurde. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse werden die im weiteren Verfahren zu treffenden Maßnahmen festgelegt. Hierdurch soll auch eine größere Rechtssicherheit in einem sich eventuell anschließenden gerichtlichen Verfahren erreicht werden. Zu Zeitablauf, Art und Umfang der Untersuchung können öffentlich keine näheren Angaben gemacht werden, um die Ergebnisse der Untersuchung nicht zu gefährden. Mit Ergebnissen ist methodenbedingt jedoch kurzfristig nicht zu rechnen. Wegen der unerlaubten Beseitigung von Kadavern wurde gegen den Betreiber der Biogasanlage wegen Verstoßes gegen das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) ein Bußgeld verhängt. Hiergegen wurde durch den Betroffenen Einspruch eingelegt. Das Verfahren vor dem Amtsgericht Osnabrück ist derzeit anhängig. Weitere Auflagen ergeben sich aus diesem Verfahren derzeit nicht. Verstößen gegen bestehende Auflagen, Genehmigungen oder gesetzliche Bestimmungen wird die Verwaltung weiterhin ausnahmslos nachgehen.

Eine Anwohnerin des Dütekolks begrüßt es ausdrücklich, dass diese Untersuchungen vorgenommen werden. An einem Wochenende Mitte April seien so starke Geruchsbelästigungen aufgetreten, dass die Polizei und der Fachbereich Umwelt und Klimaschutz informiert wur-

den. Zudem sei nicht nachvollziehbar, dass dem Betreiber keine Auflage zur Nachrüstung mit Geruchsfiltern erteilt werden könne.

Herr Henning bezieht sich auf die Diskussion im vorigen Bürgerforum Sutthausen am 05.10.2011 (TOP 2a), in dem dargelegt wurde, dass keine rechtliche Handhabe vorhanden sei, um eine Nachrüstung mit Filtern zu fordern. Er bittet die betroffenen Anwohner, bei Geruchsbelästigungen unverzüglich den Fachbereich Umwelt und Klimaschutz zu informieren.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Bürgerhaushalt 2013

Herr Fromme stellt anhand einer Präsentation den geplanten Bürgerhaushalt vor.

Der Bürgerhaushalt stellt eine neue, wichtige Form der Bürgerbeteiligung in der Stadt Osnabrück dar. Er soll zu erhöhter Transparenz des städtischen Haushalts, aber auch zu einem besseren Verständnis kommunaler Prozesse sowie zu noch stärkerer Identifikation mit dem Gemeinwohl führen. Der Rat der Stadt hat diese Bürgerbeteiligung am 13.03.2012 im Detail beschlossen. Externe Fachleute werden den Prozess moderieren und begleiten.

Im ersten Schritt sei jeder Vorschlag - ob über das Internet oder per Formblatt - willkommen, ob zur Schwerpunktsetzung, zur Einsparung oder auch zur Einnahmesteigerung. Dabei müsse allerdings die unterschiedliche Beeinflussbarkeit der jeweiligen Haushaltsbereiche berücksichtigt werden. Gesetzliche Vorgaben seien zu berücksichtigen und würden einen großen Teil des Budgets binden. Im Rahmen der Beteiligungsphase werden die Vorschläge von der Bürgerschaft bewertet. Die 75 best-bewerteten Vorschläge fließen dann im September in die Haushaltsberatungen ein.

Am 02.05.2012 wird auf der Internetseite www.buergerhaushalt-osnabrueck.de die „Broschüre Haushalt“ veröffentlicht, die die Kernpunkte des Haushaltplans verständlich darstellt. Diese Broschüre wird demnächst auch in Papierform erhältlich sein.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, dieses Angebot der Mitbestimmung und Mitgestaltung intensiv zu nutzen und damit zur weiteren positiven Ausformung des kommunalen Miteinanders beizutragen. Herr Fromme betont in diesem Zusammenhang jedoch ausdrücklich die bestehende Ratshoheit für den Haushaltsbeschluss.

Eckpunkte zur Einführung eines Bürgerhaushaltes bei der Stadt Osnabrück

(Ratsbeschluss am 13.03.2012):

- Unterstützung der Vorbereitung durch einen Beirat (Sitzungen am 01.02. und am 16.02.2012)
- Slogan für den Bürgerhaushalt in Osnabrück: **„Unsere Stadt I Unser Geld“**
- Vorschlags- und Bewertungsphase vom **11.05. bis 01.07.2012**
- „Erweiterter Bürgerbegriff“ - auch nicht wahlberechtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger (Personen ohne EU-Staatsbürgerschaft, Jugendliche / Schüler) sowie Personen aus dem Umland (z. B. Pendler) können sich beteiligen
- Beteiligung in einem Online-Verfahren (www.buergerhaushalt-osnabrueck.de) Freischaltung ab dem 14.03.2012 – Vorregistrierung möglich!
- Möglichkeiten für Personen ohne Internetzugang sind einzurichten (Stadtbibliothek am Markt)
- Die **75 best-bewerteten Vorschläge** werden von der Verwaltung geprüft und dokumentiert
- Beratung in den Fachausschüssen und **Entscheidung im Rat am 11.12.2012**

3 b) Projekt StadtBaumPate

Herr Bludau erläutert das Projekt StadtBaumPate. Ziel sei es, den Baumbestand in Osnabrück zu vergrößern und den Schutz von Bäumen im öffentlichen Raum zu intensivieren. Bäume verbessern das Stadtklima und sind Lebensraum für zahlreiche Tierarten.

In Zeiten äußerst knapper Haushaltsmittel sei dies jedoch nur mit finanzieller Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Für eine Spende in Höhe von 300 Euro könne im Stadtgebiet ein zusätzlicher Baum gepflanzt werden. Das Pflanzen eines Baumes eignet sich auch für besondere Anlässe wie die Geburt eines Kindes, runde Geburtstage oder Jubiläen. Die Anpflanzung und Pflege übernimmt der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB). Der OSB berät die Bürger sowohl über mögliche Pflanzorte als auch über geeignete Bäume. In vielen Osnabrücker Stadtteilen gibt es Flächen, die durch Baumpflanzungen erheblich aufgewertet werden könnten.

Neben dem neu gepflanzten Baum wird eine Eichenstele mit einem Schild aufgestellt, auf der die Baumart, das Pflanzdatum, der Slogan der Aktion "Ein Baum für Osnabrück" und - falls nicht anders gewünscht - der Name des StadtBaumPaten zu lesen ist.

Weitere Informationen gibt es beim Osnabrücker ServiceBetrieb, Abteilung Stadtservice/Grünunterhaltung und im Internet unter www.osnabrueck.de/stadtbaumpate.

Herr Bludau bittet die Bürger, sich aktiv zu beteiligen. Es gebe bereits eine sehr gute Resonanz. Selbstverständlich könne man sich für eine Spende mit mehreren Personen zusammenschließen, z. B. als Verein oder in der Nachbarschaft.

Ein Anwohner des Adolf-Damaschke-Weg fragt, ob Pflegepatenschaften für das sogenannte Straßenbegleitgrün übernommen werden könnten.

Herr Bludau begrüßt die Anregung und bittet interessierte Bürger, sich direkt beim Osnabrücker ServiceBetrieb zu melden, um sich über die Pflege und die Gestaltung abzustimmen.

3 c) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“

Frau Rzycki erläutert kurz Inhalt und Zielsetzung des Berichtes, der im Rahmen des Bundesprogramms Lernen vor Ort erstellt wurde. In dem Bericht wird die soziale Ungleichheit in der Stadt dargestellt und zwar insbesondere im Hinblick auf die Situation von Kindern und Jugendlichen. Das Stadtgebiet wurde in 78 Planungsräume aufgeteilt, um möglichst kleinräumige und aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Weiterhin wurden fünf Sozialraumtypen definiert. Insgesamt wurden 18 Planungsräume ermittelt, in denen Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse des Berichtes sollen als Grundlage dienen, um Maßnahmen zur Minderung der sozialen Ungleichheit zu erarbeiten und umzusetzen. Aus dem Programm des Bundes „Schulsozialarbeit“ steht der Stadt Osnabrück in den Jahren 2011 bis 2013 ein Betrag von insgesamt 2,1 Mio. Euro zur Verfügung, der für entsprechende Maßnahmen eingesetzt werden soll.

Auf Nachfrage eines Bürgers teilt Frau Rzycki mit, dass im Stadtteil Sutthausen eine gute Struktur vorhanden sei und keine Auffälligkeiten ermittelt wurden.

Die Entwurfsfassung des Berichtes ist im Internet veröffentlicht unter <http://www.osnabrueck.de/75433.asp>.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Brandschaden am Bauwagen des Waldkindergartens

Herr Pabst fragt, ob Politik und Verwaltung bei der Suche nach einem Ersatz-Bauwagen behilflich sein können. Der Bauwagen war vor kurzen durch Brandstiftung zerstört worden.

Herr Kassermann berichtet, dass ein geeigneter Wagen gespendet wurde und entsprechend hergerichtet werde.

4 b) Straßenverschmutzung Hermann-Ehlers-Straße durch Baustellenverkehr

Frau Wessel berichtet, dass die Hermann-Ehlers-Straße in Höhe der Kreuzung An der Rennbahn durch den Baustellenverkehr des neuen Baugebietes stark verschmutzt sei.

4 c) Zustand eines Gebäudes Hermann-Ehlers-Straße / Am Wulfter Turm

Frau Wessel bittet um Prüfung, ob die Verwaltung Maßnahmen veranlassen könne für das Grundstück Am Wulfter Turm / BAB-Abfahrt. Das Gebäude sei nahezu zerstört.

4 d) Verkehrsplanung Hermann-Ehlers-Straße / Adolf-Damaschke-Weg / Zum Eichenkamp

Eine Bürgerin spricht die Verkehrssituation im Hinblick auf das Neubaugebiet nördlich An der Rennbahn an. Die Verwaltung wird gebeten, bei den Planungen für die Hermann-Ehlers-Straße unbedingt die Straßen Adolf-Damaschke-Weg und Zum Eichenkamp mit zu betrachten. Es dürfe keine Verschlechterung der Situation in einem Straßenzug zugunsten einer anderen Straße entstehen.

4 e) Nutzung der Gartenabfallcontainer

Eine Bürgerin bittet das Personal des Recyclinghofes St.-Florian-Straße darum, bei der Befüllung der Gartencontainer denjenigen Personen behilflich zu sein, die Schwierigkeiten haben, die Leiter am Container hinaufzusteigen.

Herr Henning dankt den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Sutthausen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bürgerforum Sutthausen am Donnerstag, 26.04.2012

Bericht aus der letzten Sitzung

a) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb

(Sitzung am 05.10.2011, TOP 2a / Sitzung am 16.02.2011, TOP 1 / Sitzung am 15.09.2010, TOP 4h):

Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2f). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.

b) Bebauung Gartenbaubetrieb Sutthausener Mühle

(Sitzung am 05.10.11, TOP 4a):

Zum Hinweis auf die nicht zulässige Wohnnutzung wird die Verwaltung unter TOP 2d der Sitzung berichten.

c) Spielplätze in Sutthausen (Sitzung am 05.10.11, TOP 4g)

Es wurde nach dem Austausch von Spielplatzsand gefragt.

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Für den Austausch von Spielplatzsand, der vorrangig in den Fallschutzbereichen vorgenommen wird, steht nur ein begrenztes Budget zur Verfügung. Daher muss eine Prioritätenliste erstellt werden.

Am Spielplatz Dianaweg wird in diesem Jahr der Spielsand gewaschen.